

► Protokoll

Bürger-Beteiligungsverfahren zur Umgestaltung des Käfertaler Stempelparks

„World Café“ zur Umgestaltung des Stempelparks

am 20.06.2018, 18.00 – 20.00 Uhr

im Stempelpark, Kulturhaus Käfertal, Gartenstraße 8, 68309 Mannheim

Ziel des World Cafés war es zum einen die Stärken und Schwächen der Grün- und Freianlage Stempelpark im Mittelpunkt des Käfertaler Zentrums zu analysieren. Zum anderen wurden mit konkreten Wünschen und Ideen planerische Möglichkeiten zur Umgestaltung des Stempelparks skizziert. Insgesamt haben sich hierzu ca. 50 Personen im Kulturhaus eingefunden.

Tagesordnungspunkte waren:

1	Begrüßung durch die Stadt Mannheim
2	Einführung zur Umgestaltung des Stempelparks im Rahmen des Sanierungsgebiets Käfertal-Zentrum
3	Rundgang durch den Stempelpark mit Bestandsanalyse
4	Vorstellung von Prinzipien sowie Erläuterungen zum Ablauf und zur Zielstellung der Arbeitsphase an den folgenden Thementischen: I) Sport und Spiel II) Kultur und Kunst III) Erholung und Aufenthalt
5	World Café / Arbeitsphase (20 min inhaltliche Arbeit pro Thementisch, Wechsel zur nächsten „Beteiligungsinsel“, drei Runden)
6	Kurze Zusammenfassung der Ergebnisse der drei Beteiligungsinseln sowie Vorstellung der bereits gesammelten Ergebnisse aus der Jugend- und Onlinebeteiligung
7	chronologischer Ausblick auf die nächsten Schritte im Beteiligungs- und Auswahlverfahren

Die zugehörige Präsentation befindet sich im Anhang zum Protokoll.

Nachfolgend sind die Ergebnisse der drei Thementische, die mit Karteikarten auf Pinnwänden gesammelt wurden, fotografisch dokumentiert.

Die einzelnen Eingaben sind anschließend thematisch zu übergeordneten Maßnahmen (**fett formatiert**) subsummiert. Da keine quantitative Bewertung der Maßnahmen durch die Teilnehmer/innen stattfand, wurden nach Möglichkeit Relevanz und Konfliktrichtigkeit der Maßnahmen eingeschätzt sowie Planungshinweise ergänzt. Nachfolgende Ergebnisse sind von den Büros im Rahmen ihrer Konzepterstellung zu berücksichtigen.



- ▶ Gewünscht werden **Spiel- und Sportangebote für alle Generationen** und vielfältige Nutzungsmöglichkeiten für alle Bevölkerungsgruppen.
- ▶ Neben den (Kleinst-)Kinderspielplätzen sind auch Ballspielbereiche für Jugendliche und bspw. Bewegungsparcours oder Trimm-Dich-Bereiche für Ältere und Senioren erwünscht. Begegnungsmöglichkeiten sollen geschaffen werden.
Genannt wurden: Tischtennisplatte, Basketballkorb (+ entsprechender Bodenbelag zum Ballprellen), Fußballtore, Kletter- oder Boulderwand, Slackline, Boule-Bahn, Schaukel für Rollstuhlfahrer, Fitness-/Bewegungs-Geräte, die von Jugendlichen, Erwachsenen und Menschen mit körperlichen Einschränkungen genutzt werden können.
Da auf Grund der Flächenkonkurrenz zu anderen Nutzungen nicht alle Maßnahmen umgesetzt werden können, sollten einzelne Angebote möglichst vielfältig und multifunktional nutzbar sein und sich bestmöglich ergänzen.
- ▶ Die (Kleinst-)Kinderspielplätze sollen **hochwertig ausgestattet** werden, z.B. Spielgeräte aus Metall und Stein bzw. Naturmaterialien.
- ▶ Gewünscht werden Beschattungselemente (z. B. Sonnensegel/-dächer),

- ▶ Kleinkindschaukel, ggf. Wasserelemente, Wasserspiel und Wasserspender, Piratenschiff,
- ▶ „Erlebnis“-Bereiche (Versteck-Möglichkeiten, Geländemodellierung, -sprünge, etc.),
- ▶ ggf. Umzäunung bzw. klare Abgrenzung zum **Schutz vor Hunden** (insbesondere der Sandflächen). Dabei sollen jedoch keine Barrieren erzeugt werden > ein offener Bewegungsraum ist erwünscht
- ▶ Die **Wiese** soll als **Freifläche** erhalten bleiben und zum Spielen und Bewegen (Fußball, Federball, Fange, etc.) anregen. Hierfür wäre das Grün aufzuwerten durch → intensivere Pflege (z.T. seltene Mahd, zudem verbleibt der Grünschnitt auf der Wiese, sodass das Heu das Spielen behindert. Teilweise wird es auch durch den Wind ausgetragen > Sauberkeit [-]), → Stolperfallen (kl. Erdlöcher) sind zu beseitigen und → die Sauberkeit („Hundeklo“) zu verbessern.
- ▶ Der Baumbestand im Park wird positiv beurteilt und sollte in das Spielkonzept eingebunden werden: Raumbildung, Verschatten, Versteckmöglichkeiten, Baumhaus, Slack-line, etc.
- ▶ Weitere wichtige Themen: **Barrierefreiheit**, Rollator-, Rollstuhl-, Inliner-freundlicher Wegedecke,
- ▶ Verbesserung der **Wegebeziehungen** von außen und innerhalb,
- ▶ Thema Sicherheit/Abgrenzung von Spielbereichen zu Wegen > Unfallgefahren sind zu beseitigen (Rutschgefahr von ausgespieltem Sand auf Wegeflächen, Kleinkinder laufen auf Wegeflächen > Kollisionsgefahr mit Radfahrern)
- ▶ **separate Hundewiese** (Verschmutzung durch Hundekot, Einzelheiten siehe unter Thementisch „Erholung und Aufenthalt“) und
- ▶ **Toilettenanlage** (Einzelheiten siehe unter Thementisch „Kultur und Kunst“).
- ▶ Auf Langlebigkeit und Robustheit (Witterungsfestigkeit) der Spielelemente soll geachtet werden
- ▶ Ganzjährige Nutzbarkeit (auch für Spiel, Sport und Bewegung) ist erwünscht
- ▶ Die Platzierung der einzelnen Spielbereiche soll sich Einfügen und auf die Umgebung Rücksicht nehmen (Lärm)
- ▶ „Spielen“ kann eingestreut werden, andere Nutzungen sind im Park zuzulassen (Nebeneinander der Nutzungen, den Charakter des Parks erhalten!)
- ▶ Auch Rückzugsbereiche sind im Park notwendig (Verweil-, Sitzbereich, „Schmuse-Ecke“)

Weitere Ergebnisse zum Thema aus der Jugend-, Kinder- und Online-Beteiligung:

- ▶ (Beach-)Volleyballfeld
- ▶ Fahrradständer
- ▶ Ggf. Skateelemente (z. B. Bodenwellen) am Wegesrand für Kickroller, Skateboard, o. Ä.
- ▶ Spielplatzelemente für Kinder: Seilbahn, Tunnelrutsche, Kletter- / Hangelherausforderung, Rutschstange, Nestschaukel
- ▶ Minigolf
- ▶ Spielplatzelemente aus Benjamin-Franklin in Stempelpark verlegen?

XX



- ▶ Käfertaler **Stadtteilstiftung** ist gemeinschaftsstiftend und –erhaltend und sehr beliebt > entsprechende **Stromanschlüsse sowie Wasserzu- und –abläufe** sind für Stände (z. B: Gastronomie, Musik) vorzusehen.
- ▶ **Kleine Bühne im Freien (inkl. Stromanschluss)** für Konzerte, Lesungen, Theater mit gegenüberliegenden naturnah gestalteter Zuhörertribüne / Sitzgelegenheiten ist wünschenswert. Als Standort wurde der Bereich um das nördlichste Kunstobjekt (Skulptur „Bogen aus Stahl“) vorgeschlagen.
- ▶ Ein **Jugendbereich** als Treffpunkt und Rückzugsort für Nutzer/innen in der Adoleszenz (13 bis 18 Jahre) ist einzurichten. Auf Grund von möglicher mangelnder Akzeptanz seitens älterer Nutzer/innen, die sich gestört fühlen könnten, sollte dieser zumindest in Teilen vor direktem Einblick

geschützt sein. Eine Sprayerwand könnte in diesen Bereich integriert werden. Ob ein selbstverwalteter Bauwagen ins Konzept passt, ist fraglich.

- ▶ Im Park stehen bisher drei Skulpturen lokaler Künstler – eine weitere ("Junge ruhende Sappho") wird zeitnah vom Innenhof in den Zugangsbereich des Kulturhauses und damit in die Parkfläche versetzt. Diese vier Skulpturen sollten in das zukünftige Konzept des Stempelparks integriert werden. Während einerseits die Ergänzung mit weiteren, ggf. interaktiven Kunstobjekten zu einem „Skulpturenpark“ vorgeschlagen wurde, wurde andererseits der Raumverlust durch die Skulpturen beanstandet. Kompromiss könnte eine **Freiraumgaleriefäche** für wechselnde, temporäre Ausstellungsstücke sein.
- ▶ Neben Aspekten der (Verkehrs-)Sicherheit kann Parkbeleuchtung auch punktuell als steuerbare **Objektbeleuchtung** (z. B. Bäume, Skulpturen) temporär eingesetzt und der Park so atmosphärisch gestaltet werden. Energieeffiziente LED-Technik ist für jegliche Beleuchtung mittlerweile Standard.
- ▶ Kostenfreies WLAN (z. B. Hotspot als „MA-WLAN“ im Kulturhaus)
- ▶ Bücherschrank (öffentlich)
- ▶ **Toiletten für alle** (öffentlich, behindertengerecht und barrierefrei, mit Wickeltisch, ggf. Notrufsignal) sind in öffentlichen Parks mit breiten Nutzungsangeboten für unterschiedliche Nutzergruppen eigentlich unverzichtbar. Schon heute sieht sich das Kulturhaus mit reger Beanspruchung seiner Toilette konfrontiert – jedoch ohne Ausgleich. Grundsätzlich würden sich die Toiletten des Kulturhauses auch für die öffentliche Nutzung anbieten, allerdings sollte ein finanzieller Ausgleich der Betriebskosten (z. B. für Hygieneartikel, Säuberung, Wasser, Wartung bzw. Instandhaltung) gewährleistet werden.
- ▶ Eine Café- oder Kioskbetrieb mit Verpflegungsmöglichkeit (Kaffee, Eis, Snacks) im Park scheint auf Grund der geringen Frequentierung des Parks unrentabel. Außerdem existieren bereits Kioske in der Mannheimer Straße und der Oberen Riedstraße. Ein Café ist im Erdgeschoss des im Süden des Parks vorgesehen Nahversorgers geplant. Das Kulturhaus zeigt sich dem Format eines **Kulturcafés** (z. B. an Wochenenden) offen gegenüber.

Weitere Ergebnisse zum Thema aus der Jugend-, Kinder- und Online-Beteiligung:

- ▶ Stadtpunkt "Stempelpark" gestalterisch orientiert am Stadtpunkte-System der Stadt (<https://www.mannheim.de/de/tourismus-entdecken/stadtgeschichte/stadtpunkte>) mit Sandsteinstele und Plexiglas-Tafel mit Infos zu Historie & Bedeutung.
- ▶ Beleuchteter Schriftzug "Kulturhaus" an Außenfassade des Kulturhauses
- ▶ Steuerbare LED-Beleuchtung der Zuwegung zum Kulturhaus

XX



- ▶ Der Stempelpark ist für alle da! Entsprechend soll auch die Aufenthaltsqualität und Funktionalität für alle Generationen (Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren) gegeben sein. Das bedeutet insbesondere
 - Eine **barrierefreie Wegeführung** z. B. mittels taktiler Markierungen (Bodenindikatoren, -leitlinien, Aufmerksamkeitsfelder) und Orientierungshilfen ist zu berücksichtigen.
 - Auch an diesem Thementisch wurden **Toiletten für alle** gefordert - Einzelheiten siehe oben (Thementisch Kultur & Kunst). Ob eine Notrufmöglichkeit eingerichtet werden kann ist ebenfalls zu prüfen. Entscheidend ist hierbei, dass der Notruf an der „richtigen“ Adresse auch ankommt.
 - **Sitzgelegenheiten** sind auch für ältere Generation (z. B. Aussparung für Rollatoren, Rückenlehne) an unterschiedlichen Stellen im Park zu bedenken - teilweise könnten diese mit passenden **Tischen** ausgestattet sein. **Liegemöglichkeiten** zum Entspannen und Sonnenbaden (bspw. Luisenpark-Liege) wurden ebenfalls genannt.
 - Toleranz und Verständnis für unterschiedliche Nutzungen / Nutzergruppen kann durch „grüne“ Maßnahmen zur **räumlichen, optischen Trennung** (z. B. zwischen ruhigem und sportlichem Bereich auf der großen Wiese im Norden, zwischen Parkplatz des Nahversorgers und Parkbereich) unterstützt werden. Dies läuft allerdings dem Wunsch nach Übersichtlichkeit und Durchlässigkeit des Parks (auch aus Gründen der sozialen Kontrolle) entgegen.

Wir bedanken uns bei allen Freundinnen und Freunden des Stempelarks herzlich für Ihr wertvolles Engagement und freuen uns auf die nächste Veranstaltung. Teilen Sie Ihre Erfahrungen zur Bürgerbeteiligung gerne im Stadtteil!

MVV Regioplan,
i. A. Ralf Münch, Jacqueline Schnurpfeil und Alexander Fucker